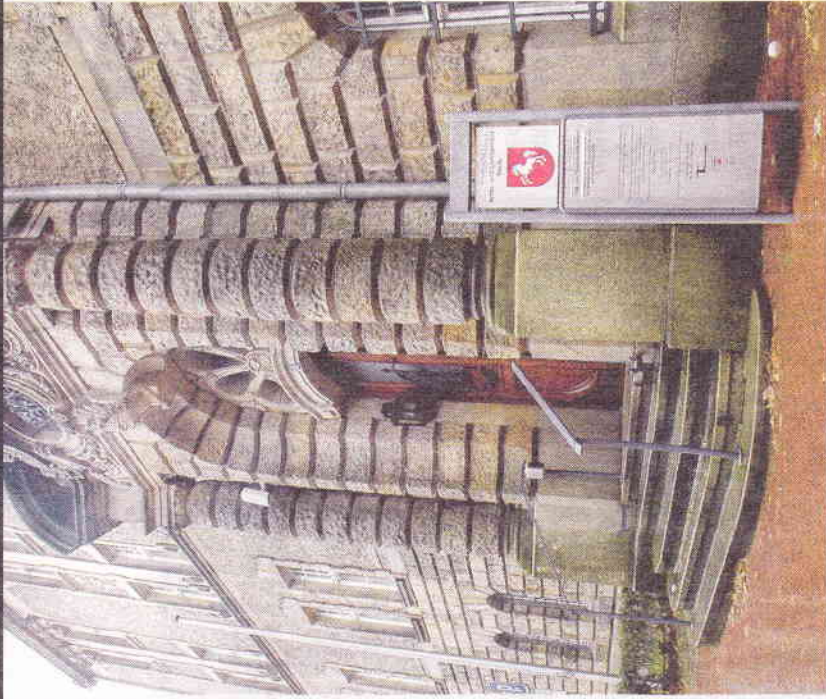


Staatsanwaltschaft Lüneburg untersucht mutmaßliche Alkoholfahrt und Unfallflucht



# Ermittlungsverfahren gegen Landgerichtspräsidenten

**tk. Stade.** Muss demnächst ein Richter am Stader Amtsgericht einen Prozess gegen seinen Chef, den Landgerichtspräsidenten Carl-Fritz Fitting (64) leiten? Tatsache ist: Die Staatsanwaltschaft Lüneburg ermittelt gegen Fitting, weil er am 25. Mai betrunken einen Unfall gebaut und dabei eine 70-jährige leicht verletzt haben soll. Zudem steht der Vorwurf der Fahrerflucht im Raum. Die Sprecherin der Lüneburger Ermittlungsbehörde bestätigt, dass es dieses Verfahren gibt. Sie bestätigt zudem, dass es

bereits ein erstes Verfahren wegen einer Alkoholfahrt gegeben habe, dass allerdings zu einer Ordnungswidrigkeit herabgestuft wurde.

Wann das Ermittlungsverfahren gegen Fitting beendet ist, kann Wiebke Bethke, Sprecherin der Lüneburger Staatsanwaltschaft, noch nicht sagen. Es könne sein, dass noch ein Gutachten eingeholt werden müsse, teilt sie auf WOCHENBLATT-Nachfrage mit. Aufgrund des Medieninteresses werde die Staatsanwaltschaft über den Ausgang des Verfahrens in

einer Pressemitteilung berichten. Dass Lüneburg und nicht die Staatsanwaltschaft zuständig ist, wird damit begründet, dass von vornherein der Eindruck von großer Nähe vermieden werden sollte.

Um einen Interessenkonflikt könnte es sich auch handeln, wenn das eigentlich zuständige Amtsgericht Stade die mutmaßliche Trunkenheitsfahrt verhandeln müsste. Der Landgerichtspräsident ist der Vorgesetzte aller Richter in seinem Bezirk, der von Tostedt bis Cuxhaven reicht. Es wäre daher möglich, dass sich die Stader Richter für befangen erklären und das Oberlandesgericht (OLG) in Celle den Fall an einem anderen Gericht außerhalb des Stader Landgerichtsbezirks verhandeln lässt.

Das WOCHENBLATT hätte gerne die Sichtweise von Carl-Fritz Fitting in die Berichterstattung einfließen lassen. Über die Pressestelle des Landgerichts, dort hatte die Redaktion angefragt, lässt er ausrichten, dass er aus gesundheitlichen Gründen derzeit keine Stellungnahme abgeben könne.

Stellt sich die Frage, ob das Justizministerium in Hannover von dem ersten Vorfall wusste und wenn ja, ob es bereits

disziplinarrechtliche Schritte gegen hat? Das Ministerium erteile in Personalangelegenheiten grundsätzlich keine Auskunft, so Sprecher Christian Lauenstein. Nur so viel: „Der Präsident des Landgerichts ist bis auf Weiteres erkrankt und deshalb nicht im Dienst.“ Fitting soll selbst Anfang des Jahres um die Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand gebeten haben, worüber aber noch nicht im Ministerium entschieden wurde. Ein Disziplinarverfahren würde zudem nicht vom Ministerium, sondern vom OLG Celle geleitet werden. Auch dort dürfen in Personalangelegenheiten keine Informationen preisgegeben werden. OLG-Sprecher Dr. Rainer Derks stellt grundsätzlich fest, dass ein Disziplinarverfahren dann eingeleitet werde, wenn schwerwiegende Vorwürfe im Raum stünden, die dies rechtfertigen würden. Das, so schätzen es Juristen in Stade ein, ist hier allerdings der Fall.

Das Landgericht Stade umfasst die Amtsgerichtsbezirke Bremervörde, Buxtehude, Cuxhaven, Geestland, Otterndorf, Stade, Tostedt und Zeven. Der Landgerichtspräsident ist der Vorgesetzte aller Mitarbeiter dieser Gerichte. An allen Gerichten zusammen arbeiten knapp 100 Richterinnen und Richter.

**Das Landgericht Stade: Hier hat Landgerichtspräsident Carl-Fritz Fitting seinen Arbeitsplatz. Er ist der Vorgesetzte für rund 100 Richterinnen und Richter im Landgerichtsbezirk. Foto: archiw**

## Trotz Unschuldsvermutung muss berichtet werden

Ein Unfall unter Alkoholeinfluss mit einer Leichtverletzten und anschließender Fahrerflucht ist im normalen Redaktionsalltag eine Meldung auf der Blaulicht-Seite im WOCHENBLATT. Warum ist das jetzt anders?

Dass der Landgerichtspräsident Carl-Fritz Fitting eine Person des öffentlichen Lebens ist, ist ein Grund, allerdings nicht der ausschlaggebende.

Der Jurist ist der oberste Richter im gesamten

Recht, wenn es um mögliche Verfehlungen und Straftaten geht. Auch für Richter gilt, was für jeden Bürger ein sehr hohes Gut ist: die Unschuldsvermutung. Über die „Causa Fitting“ zu berichten, ist jedoch keine Vorverurteilung, sondern die Aufgabe der Presse. Der oberste Richter im Landgerichtsbezirk Stade steht als Bürger auch mit seinem Handeln

für den Rechtsstaat und seine Gesetze. Die Messlatte an ihn ist daher auch in moralischer Hinsicht höher zu legen. Und, diese Frage muss gestellt werden: Über fast jeden im Straßenverkehr ertappten Alkoholisünder gibt es eine Meldung der Polizei. Diese mutmaßliche Trunkenheitsfahrt mit einem leicht verletzten Opfer und Fahrerflucht kam in den Meldungen gar nicht erst vor. Warum nicht?

**Tom Kreib**

### KOMMENTAR